

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Führer. 1927-1944 1943

38 (7.2.1943)

Verlag: Führer-Verlag GmbH, Karlsruhe
Verlagsdruckerei: ...
Verlag: Führer-Verlag GmbH, Karlsruhe
Verlagsdruckerei: ...

Der Führer

DAS HAUPTORGAN DER NSDAP GAU BADEN
DER BADISCHE STAATSANZEIGER



Einzelpreis: Sonntag-Ausgabe 15 Rpf.

Karlsruhe, Sonntag, den 7. Februar 1943

HAUPTAUSGABE
Gauhauptstadt Karlsruhe
Erziehungswörter: ...
17. Jahrgang / Folge 38

USA.-Kriegspläne zur Vernichtung Europas

Stalin soll für Deutschlands „Bestrafung“ sorgen - Zerstörung des deutschen Sozialismus verlangt - Bahnwichtige Wunschträume der Kriegsbrandstifter

W.S. Duffasson, 6. Febr. Seit Wochen häufen sich in den Vereinigten Staaten die Veröffentlichungen von Plänen und Vorschlägen, die alle unverhüllt auf die Zerschlagung einer amerikanischen Weltmacht abzielen und die völlige wirtschaftliche Vernichtung der übrigen Völker ausdehnen. Je weiter diese von Juden erdachten und für Juden geschriebenen Sabotagepläne sich von einer Verwirklichung abgrenzen lassen, um so giftiger und übertriebener werden die Forderungen. Jetzt ist, wie die USA.-Zeitschrift „Time“ vom 18. Januar in großer Aufmachung herausbrachte, auch der Gouverneur des Staates Minnesota, der 35 Jahre alte Rechtsanwalt Harold Stassen, in Erscheinung getreten und hat auf einer Rundfunkrede die „Vernichtung der amerikanischen Weltmacht“ in Minneapolis seinen Plan für die „Neuordnung“ unter amerikanischer Führung verkündet. Dieser Plan sieht, der „Time“ zufolge vor, daß die sogenannten Vereinigten Nationen erst einmal ihr Programm aufstellen und sich zu einer wirtschaftlichen Einheitsfront zusammenschließen, der auch die übrigen Völker der Welt beizutreten gezwungen werden sollen.

„Weltparlament“, die oberste „Regierung der Erde“

Es soll dann ein Weltparlament — das natürlich in USA. tagen müßte — gewählt werden. Alle Länder müßten ihre Vertreter in dieses Parlament entsenden, das berufen sein würde, den Weltpräsidenten zu wählen, der dann einen Rat von sieben Mitgliedern bestimmt, der das Weltregierungsamt bekleiden soll. Das Programm des Weltparlamentes ist als zentralisierte Weltregierung der Weltmacht und die Bildung einer internationalen — jüdisch-amerikanischen — Truppenmacht unter dem Befehl des Weltpräsidenten und die Schaffung eines internationalen Gerichtshofes vorzusehen. Es sollen weiterhin die internationalen Aufträge und die Seeverbindungen zentral, d. h. wieder von Amerika aus, verwaltet werden. Auch der Weltmarkt soll diesem Weltparlament unterstellt werden, der also praktisch die oberste Regierung der Erde darstellen würde und an dessen Spitze natürlich, das geht aus den Vorschlägen des Gouverneurs von Minnesota hervor, nur ein Jude sein darf. Er heißt ... Roosevelt.

Es sei bemerkt, daß er erklärt die Weltmacht, daß der USA.-Präsident selbst sich vorläufig noch nicht in die amerikanische Diskussion über die Neuordnung der Welt im genannten Sinne einmischen, er warte, um unliebsame Diskussionen zu vermeiden, erst einmal ab, um dann in einem für ihn günstigen Augenblick hervorzutreten und seine eigenen Pläne zu lancieren. Es kann aber kein Zweifel darüber bestehen, daß die gegenwärtig in den USA. propagierten Pläne für die Weltamerikanisierung die Vorbereitung zu seinem Herrortreten darstellen.

Deutsche Wissenschaft unter sowjetischer Führung

Die amerikanische Zeitschrift „Look“ veröffentlicht ebenfalls in großer Aufmachung die Vorschläge von zwei führenden amerikanischen Politikern, Pierre von Bonaparte und William S. Duffasson, die auf eine Weltmacht abzielen und alle anderen nationalen einseitigen Völker Europas finanziell, politisch, militärisch einer Ausrottung aller nationalsozialistischen Einrichtungen und der Auflösung des jüdischen geographischen Instituts und tritt dafür ein, daß sämtliche deutschen Schulen und wissenschaftlichen Institute bis zur „Demokratisierung“ Deutschlands erst einmal verwandelt werden in sowjetische, amerikanische oder englische Lehrern geleitet werden. Der landwirtschaftliche Grundbesitz in Deutschland, vor allem der der adligen Welt, solle enteignet werden. Die deutsche Industrie soll unter die Aufsicht aller internationalen Kommissionen stellen, ebenso sollen alle deutschen Wohnbezirke in internationale Städte umgewandelt werden. Die deutsche Regierung soll gezwungen werden, die Massentheorie als eine „politische Fiktion“ anzuerkennen und an alle ausgedehnten Juden eine feierliche Einladung zu richten, wieder nach Deutschland zurückzukehren bzw. voll entschädigt werden.

Auch Franco-Spanien würde verschwinden

Auch die deutschen Sozialistenrichtungen, das deutsche Versicherungswesen und die Arbeiterführerschaften dürften in bisheriger Form nicht mehr weiterbestehen, sondern müßten sich den in Amerika bestehenden Einrichtungen anpassen. Da zusätzliche Sozialversicherungen in diesen Ländern nicht bestehen, bedeutete dies eine Aufgabe des gesamten deutschen Sozialismus. Die Arbeiterführerschaften dürften dann weiter, damit der Bestand des Nationalsozialismus auch sämtliche übrigen „faschistischen Inseln“ in Europa

rücksichtslos unterdrückt werden. Franco-Spanien müsse verschwinden, ebenso werde für ein Italien unter der Herrschaft des Hauses Savoyen und für ein Belgien-Frankreich in einem demokratischen und von Amerika überwachten Europa kein Platz mehr sein.

„Völlige moralische Entwertung“

William S. Duffasson geht noch weiter. Er erklärt, daß jeder Deutsche, ob er nun Nationalsozialist sei oder nicht, „Preukenium“ in seinem Blute habe. Das müsse mit Gewalt herausgebracht werden. Deutschland dürfe nicht nur keine Armee, Flotte oder Luftwaffe mehr besitzen, sondern Amerika müsse auch die deutsche Industrie unter ständige Kontrolle stellen, und Deutschland dürfe in Zukunft nicht einmal mehr die Erlaubnis besitzen, Zivilflugzeuge zu bauen. Wenn man in Deutschland in Zukunft noch Fluglinien zulasse, so würden sie nur mit ausländischen Flugzeugen besetzt werden dürfen. Bis zur völligen materiellen und moralischen Entwertung Deutschlands müsse ganz Deutschland besetzt werden. Deutschland müsse rücksichtslos und in schärfster Form bestraft werden, wofür, wie Schirer erklärt, Stalin und Roosevelt sorgen würden.

Heimwehr schießt auf Zivilisten

W.S. Duffasson, 6. Febr. Ein vernichtendes Urteil über die britische Heimwehr und die Terrorherrschaft, die sie in einzelnen Gebieten Englands errichtet hat, fällt, wie der „Daily Express“ am Freitag in großer Aufmachung offenbart, der Vorhänge eines Londoner Tribunals, Richter Charles. Er hatte mehrere 17jährige Heimwehren abzuurteilen, die in völliger betrunkenem Zustand aus persönlichen Gründen Zivilisten mit scharfen Schüssen angriffen und einen jungen Mann mit vorgeschlagenem Bajonett zum Heimwehrtroge transportierten. Bei der Verhandlung erklärte der Londoner Richter, „Daily Express“ zufolge, daß es unverantwortlich sei, halbunfähige Bürger, die als Genesende in Krankenhäusern lagen, anzugreifen und auf die Bevölkerung loszulassen, obgleich sie unangenehm und gefährlich anrichten könnten. Er kritisierte in schärfster Weise das Heimwehrobermannbild, das nicht nur die Vorfälle durch seine Unachtsamkeit ermöglicht, sondern auch seinen der Schuldigen bestraft habe. Je eher diese Heimwehr an sich ändere, desto besser. Es sei an der Zeit, endlich einmal gründlich in ihren Reihen Ordnung zu schaffen. Sie müsse auf gelöst und neu gebildet werden.

Aber nun erst recht!

Von Franz Moraller

Es ist fast schade, daß man jetzt nicht ein paar Engländer oder Amerikaner einladen kann, um sie einmal durch einige Gegenstände des Reiches zu führen und sie miterleben zu lassen, was sich da gegenwärtig abspielt. Sie würden zweifellos einige Ueberraschungen erleben, die ihnen gewiß nicht sehr angenehm wären. Denn die Verhältnisse, die sie sich gegenwärtig in Deutschland machen, und die Bilder, die sie in ihren Zeitungen von der Verfassung des deutschen Volkes zeichnen, mögen für sie zwar sehr „ermutigend“ sein — aber mit der deutschen Wirklichkeit haben sie dafür auch nicht das Geringste zu tun. Freilich, wir glauben ihnen gern wie angenehm es ihnen wäre, wenn jetzt die Menschen in Deutschland angehörs der unglücklichen Nachrichten aus dem Osten in einer Art Weltuntergangsstimmung herumsitzen, in lächelnden Schweiß auf den Boden hängen liegen und mit schlotterndem Unterleib „1918“ murmelten. Wie erhehend würde sich vor solch trübseligem Hintergrund die vielbelobte soziale Ruhe abheben, mit welcher die Anselbriter die Kämpfe des Schicksals wegaufgeden sich räumen!

Nun wollen wir gar kein Hehl daraus machen, daß uns der unglückliche Verlauf der Winterkämpfe im Süden der Front hart getroffen hat. Im Gegensatz zu unseren Gegnern waren wir bisher eben auch an Rückschläge keineswegs gewöhnt. Wir scheuten uns auch nicht, ganz offen zu gestehen, daß in diesen Tagen eine dunkle Welle schmerzlicher Enttäuschung und namenloser Trauer über Deutschland schütete. Verband sich doch mit dem Worte Stalingrad das furchtbare Opfer an totem Blut, das jemals ein Volk auf dem Altar seiner Freiheit und seiner Zukunft bringen mußte. Und dennoch trägt unsere Seele nicht die Last von Stalingrad, sondern die Last von Leningrad. Denn das bittere Sterben von Stalingrad war gekennzeichnet von einem so beispiellosen Heldentum, das auch der herbe Schmerz noch übertragt wurde von dem Stolz eines tapferen Volkes, dessen Ehre jeder Tod und selbst dem Tode trotzt.

Der Brute, der heute nach Deutschland käme, würde sich wundern. Da sieht niemand verzweifelt einem Untergange entgegen, sondern jeder Mann verläßt die Gefahr in ihrer vollen Größe zu erkennen, um ihr zu begegnen. Da können keine Köpfe zu Boden, sondern sind trotziger denn je in den Kämpfen geblieben. Da murmelte auch niemand „1918!“, sondern laut klar und deutlich „1943!“. Und was damit gemeint ist, das wird sich noch im Laufe dieses Jahres zeigen.

Nein, wir sind vor dem Schlag des Schicksals nicht in die Knie gegangen, wir haben ihn auch nicht hingenommen in der unbeweglichen Erstarrtheit des Engländers, sondern er ging durch uns wie ein elektrischer Schlag, wie ein Befehl, der die Köpfe herumerhebt; und die klare Formel, auf die wir die unsere Antwort bringen können, lautet: Aber nun erst recht! Denn jetzt haben wir eine Rechnung zu begleichen, die auf Heller und Pfennig, mit Zins und Zinseszins bezahlt werden muß.

Seit aus dem Osten die ersten Nachrichten von der sich immer mehr aufgebenden Lage kamen, befinden wir uns in Wartestellung. Es war jedem klar, daß jetzt etwas geschehen mußte, ja, daß die Führung des Reiches einschneidende Maßnahmen treffen mußte, um der immer furchtbarer werdenden Gefahr zu begegnen. Und darum empfanden jetzt auch kein Mensch unter uns die jetzt vorliegenden Kriegsverordnungen als einen von der Führung aus auferlegten Zwang, sondern als den einfachen Willen und Entschluß eines jeden Mannes. Es ist das wieder einmal die Praxis jener einzigartigen „Demokratie“, jener wahren Volksherrschaft, wie sie eben nur der Nationalsozialismus hervorgebracht hat. Dafür hat er sich denn auch den unvorstelllichen Dank der jüdischen Scheindemokratie eingehandelt.

Dabei wollen wir uns durchaus keiner Täuschung hingeben; die Eingriffe in die private Sphäre großer Schichten werden einseitig sein. Für manchen von uns werden sie bedeuten, daß er für lange Zeit die allgemohnte Bahn des bürgerlichen Lebens, in welcher sein Leben verfließen muß und sich in völlig fremde Lebensumstände verfließen wird. Das wird, besonders am Anfang, für manchen, trotz allem gutem Willen nicht leicht sein. Und trotzdem wollen wir in diesem Zusammenhang nicht von einem Opfer sprechen. Es wird überhaupt gar kein Opfer sein, wenn wir künftig mit großen Worten recht hartnäckig umgehen. Selbst der beliebte Vergleich mit dem Soldaten an der Front scheint mir in diesem Fall durchaus nicht angebracht. Wer heute sehr behäuflich ist, muß, in welchem er meist doch nur ein Scheinreich als Geschäftsmann führte, um an anderer Stelle eingeleitet zu werden, der mag daran denken, wie viele andere Geschäfte in seiner Straße seit Jahren schon den Zettel im Schaufenster hängen haben: „Wegen Einberufung geschlossen“. Wenn ihn der Krieg bis jetzt, abgesehen von den unvermeidlichen Einschränkungen, in Ruhe gelassen hat, so mag er dankbar sein; aber jetzt braucht er ihn eben, wie er den Soldaten braucht, der in dem Augenblick, wo er durchs Kollern vorwärts geht, noch unendlich viel mehr, ja überhaupt alles von seinem gewohnten Leben lösen muß. Wer von den neuen Kriegsverordnungen erfaßt wird, der mag auch daran denken, daß Millionen von Deutschen, Frauen und Männer, seit dreieinhalb Jahren und — wenn man den Bau des Westwalls dazu rechnet — noch länger solchen Verordnungen unterliegen und unentgeltlich ihre Pflicht tun. Sicherlich wird manchem, vor allem Leuten im vorderen

Sowjetische Landungstruppen weiter zusammengedrängt

Erneute Landungsversuche gescheitert — Schwere Verluste der Sowjets am unteren Donez

* Aus dem Führerhauptquartier, 6. Febr. Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt: Die bei Noworossijsk gelandeten sowjetischen Verbände wurden trotz zähen Widerstandes weiter zusammengedrängt und jetzt an Land gebracht feindliche Panzer abgeholten. Erneute Landungsunternehmen scheiterten.

Im Mündungsgebiet des Don, an Donez und Dikol-Abchnitt setzte der Feind seine Angriffe fort. Am unteren Donez und im Abchnitt Dikol scheiterten sie unter schweren Verlusten für den Gegner. Im mittleren Donez und westlich des Dikol-Abchnittes gab gruppenweise Kämpfe im Gange, bei denen feindliche Angriffe mit eigenen Gegenangriffen wechselten.

Erneute heftige Angriffe der Sowjets südlich des Kadoaice wurden blutig abgewiesen, Bereitstellungen durch Artilleriefeuer zerstört.

In den Gewässern des hohen Nordens versetzten schnelle deutsche Kampflinien ein feindliches Gangeschiff von 5000 BRT, und waren einen Frachter von 6000 BRT, in Brand. Bei einem Angriff auf das Hafen- und Stadtgebiet von Murmasi riefen Bombentreffer Zerstörungen hervor.

Gegenangriff über den Fluß zurückgeworfen. Nicht anders ging es den Sowjet-Bataillonen, die mit Panzer-Unterstützung gegen ein besetztes Waldstück vorgingen. In zweifachem harten Kampf brachen die wiederholten Vorstöße nach Abbruch mehrerer Panzer zusammen. Beim schweren Angriff des Tages setzte der Feind neuen starken Infanterieverbänden von 25-30 Panzer ein, aber an keiner Stelle gelang es den Waffen anführenden Volkshewren, untere Kampfpositionen aufzugeben. Unter Abbruch von 18 Panzer wurden untere Truppen der Sowjets zurück. Im Brennpunkt dieses erbitterten Ringens fanden Teile einer Jägerdivision, die unter Führung von Ritterkreuzträger Oberleutnant Schurz auf und unerfüllbar kämpfend, den Hauptposten abgingen und den Feind im Gegenangriff zurücktrieben.

Im Mündungsgebiet des Don verlor der Feind weitere acht Panzer, als unsere Kampfgruppen vordringende feindliche Kräfte im Gegenstoß zerstörten. Auch keine blutigen Ausfälle durch starke Angriffe unserer Schlachtfliegergeschwader waren erheblich. Am unteren

Donez verhielt sich der Volkshew weiterhin ruhig, doch kam es am mittleren Donez abchnitt erneut zu schweren wechselvollen Kämpfen, bei denen unter vorstehenden Panzer nach Brechen zähen Widerstandes feindliche Kräfte in Stärke eines Regiments überrollten und vernichteten. In diesem Kampfabschnitt und westlich des Dikol-Abchnittes wird erbittert gerungen. Die in großer Tiefe und in schnellem Wechsel von Angriff und Gegenangriff geführten Kämpfe mußten oft bei strenger Kälte und heftigen Schneestürmen ausgesetzt werden und stellten höchste Anforderungen an unsere Truppen. Die in diesem Kampf eingesezte 294. Infanteriedivision hat trotz aller Schwierigkeiten des Geländes und der Witterung zahlreiche Angriffe weit überlegener feindlicher Kräfte abgewehrt. Sie hat dabei in der Zeit von Anfang Dezember bis Mitte Januar 141 feindliche Panzer, vier Panzerabwehrkanonen sowie sechs Flugzeuge vernichtet und bei Feuergefechten auf größere Entfernung noch zahlreiche weitere Panzerkampfwagen bemaunungsunfähig geschossen.

Wichtige Stellung in Tunesien erobert

Briten geben den Verlust zu — Kräftige deutsche Vorstöße und Geländegewinn

* Rom, 6. Febr. Der italienische Wehrmachtbericht vom Samstag meldet: An der Tunesien-Front herrschte lebhaftes Spätkampftätigkeit italienischer und deutscher Kampfgruppen, die nach heftigen Kämpfen eine wichtige Stellung eroberten.

Deutsche Jäger schossen drei Feindflugzeuge ab.

Feindliche Bomber warfen gestern abend Spreng- und Brandbomben auf Palermo, die geringen Schaden verursachten. Die Opfer werden noch festgestellt. Drei der angreifenden Flugzeuge wurden vom Feuer der Pomergranaten erbeutet und zerstört.

Ein Jäger kurz vor fünf Kilometer nordöstlich des Monte Pellegrino ins Meer, ein zweites stürzte bei Sinalca (Gefahr) und ein drittes bei Carini ab.

Die Zivilbevölkerung von Stadt und Provinz Turin hatte bei dem Angriff am 4. Februar insgesamt 90 Tote und 62 Verletzte. In Spezia forderte der Angriff elf Verletzte.

hohes Höhenrückens bemächtigt, der in den englischen und amerikanischen Berichten als einer der wichtigsten strategischen Punkte des neuen Frontabschnittes hingestellt wurde. Allerdings meldeten die Engländer selbst gleich nach Bekanntgabe ihres angeblichen Erfolges die Inangabe eines deutschen Gegenangriffes. Sie schienen bereits mit der Möglichkeit unangenehmer Ueberraschungen zu rechnen. Diese sind nicht ausgeblieben. Sie haben die Engländer gezwungen, nunmehr den Verlust der wichtigen Höhe anzugeben, womit den Verbänden der einzige Erfolg, den sie in den letzten fast durchweg durch deutsche Initiative gekennzeichneten Kampfplätzen zu verkünden hatten, entzogen worden ist.

Zweifellos handelt es sich bei diesem Ringen um einzelne wichtige Pässe oder Anhöhen, um wechselvolle Kämpfe, die bald der einen, bald der anderen Partei einen örtlichen Vorstoß ermöglichen. Tatsache aber bleibt, daß die Engländer an den Besitz des Dreibel Mansoura große Erwartungen für einen weiteren Vormarsch gesetzt hatten, die ihnen jetzt durchkreuzt worden sind. Der deutsche Angriffserfolg am Dreibel-Pass, der zum Rückgang der dort zurückgebliebenen amerikanischen Streitkräfte zwang. Die Engländer und Amerikaner melden, daß die deutschen Vorstöße während der letzten Tage sehr kräftig waren und in einer ganzen Reihe von Abschnitten zu Geländegewinn führten.

W. Berlin, 6. Febr. Am ganzen südlichen Abschnitt der Front verstärkten die Volkshewren am 5. Februar von neuem ihre Angriffe. Unsere Truppen lieferten dem Feind erbitterte Kämpfe und verteidigten ihre Linien mit Zähigkeit und Energie. Bei Noworossijsk wählten sie die gelandeten feindlichen Bataillone trotz verwehrteten Widerstandes auf engem Raum zusammen und vernichteten sechs leichte Panzer, die von den Landungsgruppen mitgebracht worden waren. Das Schicksal der Eingekesselten wird der Feind trotz seiner Verluste, weitere Verstärkungen heranzubringen, nicht aufhalten können.

H.W. Stockholm, 6. Febr. Die im Wehrmachtbericht gemeldete Eroberung einer strategisch wichtigen Höhe im tunesischen Kampfgebiet durch deutsche Truppen hat die Gegner offensichtlich sehr betroffen. Es handelt sich nämlich um eine Höhe südlich von Font du Frach, deren Besetzung die Engländer vor zwei Tagen als großen Erfolg hinstaateten haben: den Dreibel Mansoura, von ihnen Höhe 648 benannt. Englische Grenadiere und Fallschirmjäger hatten sich in einem überraschenden Vor-

Am unteren Kuban gebiet verstärkte der Feind seine Angriffe auf breiter Front. — Zur Unterstützung seiner Infanterie setzte er zahlreiche Panzer ein. Zwischen Noworossijsk und Kasnodar stieß er siebenmal hintereinander vergeblich vor, und weiter westlich verlor er erneut, den getroffenen Kuban zu überschreiten. Die beiden Sowjetdivisionen, die hier mit Teilen einer weiteren Schützenbrigade eingesetzt waren, wurden unter schweren Verlusten im

W. Berlin, 6. Febr. Am ganzen südlichen Abschnitt der Front verstärkten die Volkshewren am 5. Februar von neuem ihre Angriffe. Unsere Truppen lieferten dem Feind erbitterte Kämpfe und verteidigten ihre Linien mit Zähigkeit und Energie. Bei Noworossijsk wählten sie die gelandeten feindlichen Bataillone trotz verwehrteten Widerstandes auf engem Raum zusammen und vernichteten sechs leichte Panzer, die von den Landungsgruppen mitgebracht worden waren. Das Schicksal der Eingekesselten wird der Feind trotz seiner Verluste, weitere Verstärkungen heranzubringen, nicht aufhalten können.

W. Berlin, 6. Febr. Am ganzen südlichen Abschnitt der Front verstärkten die Volkshewren am 5. Februar von neuem ihre Angriffe. Unsere Truppen lieferten dem Feind erbitterte Kämpfe und verteidigten ihre Linien mit Zähigkeit und Energie. Bei Noworossijsk wählten sie die gelandeten feindlichen Bataillone trotz verwehrteten Widerstandes auf engem Raum zusammen und vernichteten sechs leichte Panzer, die von den Landungsgruppen mitgebracht worden waren. Das Schicksal der Eingekesselten wird der Feind trotz seiner Verluste, weitere Verstärkungen heranzubringen, nicht aufhalten können.

Wer leben will, muß kämpfen, arbeiten und opfern!

Dichtung im Geist der Zeit

Zu einem Band Prosa von Friedrich Roth

Friedrich Roth, der am Dienstag in einem Dichterabend des Karlsruher Volkshaus...

Der Ruf der roten Chrysantheme

Eine wahre Episode aus dem Kampf um China von Hans Steen

Eiko Shimatoga ist Japanerin. Sie hat keine Freunde in der wirren Stadt Sengapal...

Ein Abend aber wartet ein Mann auf sie vor dem Bühnenaufgang. Er spricht sie an...

Verletzte Rinde

Von Hermann Barts

Als er in den Stamm die Namen schnitt ging ihr Blick an der geführten Klinge...

Wie die Zeichen mußten eng im Raum Ihre Lippen sich im Kusse schließen...

Er, erschrocken, lenkte ab und wies Ihr im Rheine die geschloffenen Kähne...

fahren täglich in die Chinesenstadt und treffen dort an einer bestimmten Stelle einen Vertrauensmann...

Eiko sagt ohne Bedenken zu. Aber der Landsmann warnt sie. Das alles scheint einfacher...

Das ist nicht wichtig. Wichtig ist aber ich, daß die Briefe nicht aufgefunden werden...

Er, erschrocken, lenkte ab und wies Ihr im Rheine die geschloffenen Kähne...

Er, erschrocken, lenkte ab und wies Ihr im Rheine die geschloffenen Kähne...

Er, erschrocken, lenkte ab und wies Ihr im Rheine die geschloffenen Kähne...

Er, erschrocken, lenkte ab und wies Ihr im Rheine die geschloffenen Kähne...

Er, erschrocken, lenkte ab und wies Ihr im Rheine die geschloffenen Kähne...

Er, erschrocken, lenkte ab und wies Ihr im Rheine die geschloffenen Kähne...

Er, erschrocken, lenkte ab und wies Ihr im Rheine die geschloffenen Kähne...

Er, erschrocken, lenkte ab und wies Ihr im Rheine die geschloffenen Kähne...

Er, erschrocken, lenkte ab und wies Ihr im Rheine die geschloffenen Kähne...

Er, erschrocken, lenkte ab und wies Ihr im Rheine die geschloffenen Kähne...

Er, erschrocken, lenkte ab und wies Ihr im Rheine die geschloffenen Kähne...

Er, erschrocken, lenkte ab und wies Ihr im Rheine die geschloffenen Kähne...

Er, erschrocken, lenkte ab und wies Ihr im Rheine die geschloffenen Kähne...

Er, erschrocken, lenkte ab und wies Ihr im Rheine die geschloffenen Kähne...

Er, erschrocken, lenkte ab und wies Ihr im Rheine die geschloffenen Kähne...

Er, erschrocken, lenkte ab und wies Ihr im Rheine die geschloffenen Kähne...

Er, erschrocken, lenkte ab und wies Ihr im Rheine die geschloffenen Kähne...

Er, erschrocken, lenkte ab und wies Ihr im Rheine die geschloffenen Kähne...

Er, erschrocken, lenkte ab und wies Ihr im Rheine die geschloffenen Kähne...

Er, erschrocken, lenkte ab und wies Ihr im Rheine die geschloffenen Kähne...

Er, erschrocken, lenkte ab und wies Ihr im Rheine die geschloffenen Kähne...

Er, erschrocken, lenkte ab und wies Ihr im Rheine die geschloffenen Kähne...

Er, erschrocken, lenkte ab und wies Ihr im Rheine die geschloffenen Kähne...

Er, erschrocken, lenkte ab und wies Ihr im Rheine die geschloffenen Kähne...

Als er in den Stamm die Namen schnitt ging ihr Blick an der geführten Klinge...

Wie die Zeichen mußten eng im Raum Ihre Lippen sich im Kusse schließen...

Er, erschrocken, lenkte ab und wies Ihr im Rheine die geschloffenen Kähne...

fahren täglich in die Chinesenstadt und treffen dort an einer bestimmten Stelle einen Vertrauensmann...

Eiko sagt ohne Bedenken zu. Aber der Landsmann warnt sie. Das alles scheint einfacher...

Das ist nicht wichtig. Wichtig ist aber ich, daß die Briefe nicht aufgefunden werden...

Er, erschrocken, lenkte ab und wies Ihr im Rheine die geschloffenen Kähne...

Er, erschrocken, lenkte ab und wies Ihr im Rheine die geschloffenen Kähne...

Er, erschrocken, lenkte ab und wies Ihr im Rheine die geschloffenen Kähne...

Er, erschrocken, lenkte ab und wies Ihr im Rheine die geschloffenen Kähne...

Er, erschrocken, lenkte ab und wies Ihr im Rheine die geschloffenen Kähne...

Er, erschrocken, lenkte ab und wies Ihr im Rheine die geschloffenen Kähne...

Er, erschrocken, lenkte ab und wies Ihr im Rheine die geschloffenen Kähne...

Er, erschrocken, lenkte ab und wies Ihr im Rheine die geschloffenen Kähne...

Er, erschrocken, lenkte ab und wies Ihr im Rheine die geschloffenen Kähne...

Er, erschrocken, lenkte ab und wies Ihr im Rheine die geschloffenen Kähne...

Er, erschrocken, lenkte ab und wies Ihr im Rheine die geschloffenen Kähne...

Er, erschrocken, lenkte ab und wies Ihr im Rheine die geschloffenen Kähne...

Er, erschrocken, lenkte ab und wies Ihr im Rheine die geschloffenen Kähne...

Er, erschrocken, lenkte ab und wies Ihr im Rheine die geschloffenen Kähne...

Er, erschrocken, lenkte ab und wies Ihr im Rheine die geschloffenen Kähne...

Er, erschrocken, lenkte ab und wies Ihr im Rheine die geschloffenen Kähne...

Er, erschrocken, lenkte ab und wies Ihr im Rheine die geschloffenen Kähne...

Er, erschrocken, lenkte ab und wies Ihr im Rheine die geschloffenen Kähne...

Er, erschrocken, lenkte ab und wies Ihr im Rheine die geschloffenen Kähne...

Er, erschrocken, lenkte ab und wies Ihr im Rheine die geschloffenen Kähne...

Er, erschrocken, lenkte ab und wies Ihr im Rheine die geschloffenen Kähne...

Er, erschrocken, lenkte ab und wies Ihr im Rheine die geschloffenen Kähne...

Er, erschrocken, lenkte ab und wies Ihr im Rheine die geschloffenen Kähne...

Er, erschrocken, lenkte ab und wies Ihr im Rheine die geschloffenen Kähne...

Er, erschrocken, lenkte ab und wies Ihr im Rheine die geschloffenen Kähne...

Starren und der Pianist. Sieht dabei unentwegt mit schmerzlichen Blicken hinunter zu dem Vertikalen...

Der Veilch legt sich. Ein neues Lied klingt auf. Eiko Shimatoga singt. Aber ihr Landsmann ist verschunden...

Als sich der Vorhang zum letztenmal vor der japanischen Sängerin schließt...

Es war kein Verbrechen, flüstert die Japanerin nachher. Ich war es selbst. Dort auf dem Tisch jene lange Haarnadel...

Der Arzt steht sie fragend an. Er versteht nicht, warum sich eine junge Sängerin mit einer Nadel selbst eine lebensgefährliche Verletzung beibringt...

Ich brauchte eine rote Chrysantheme, Doktor. Eine blutrote Chrysantheme...

Nach diesen rätselhaften Worten wurde Eiko Shimatoga ohnmächtig. Erst nach vielen Stunden ist sie wieder erwacht...

Ich brauchte eine rote Chrysantheme, Doktor. Eine blutrote Chrysantheme...

Nach diesen rätselhaften Worten wurde Eiko Shimatoga ohnmächtig. Erst nach vielen Stunden ist sie wieder erwacht...

Ich brauchte eine rote Chrysantheme, Doktor. Eine blutrote Chrysantheme...

Nach diesen rätselhaften Worten wurde Eiko Shimatoga ohnmächtig. Erst nach vielen Stunden ist sie wieder erwacht...

Ich brauchte eine rote Chrysantheme, Doktor. Eine blutrote Chrysantheme...

Nach diesen rätselhaften Worten wurde Eiko Shimatoga ohnmächtig. Erst nach vielen Stunden ist sie wieder erwacht...

Ich brauchte eine rote Chrysantheme, Doktor. Eine blutrote Chrysantheme...

Nach diesen rätselhaften Worten wurde Eiko Shimatoga ohnmächtig. Erst nach vielen Stunden ist sie wieder erwacht...

Ich brauchte eine rote Chrysantheme, Doktor. Eine blutrote Chrysantheme...

Nach diesen rätselhaften Worten wurde Eiko Shimatoga ohnmächtig. Erst nach vielen Stunden ist sie wieder erwacht...

Ich brauchte eine rote Chrysantheme, Doktor. Eine blutrote Chrysantheme...

Nach diesen rätselhaften Worten wurde Eiko Shimatoga ohnmächtig. Erst nach vielen Stunden ist sie wieder erwacht...

Ich brauchte eine rote Chrysantheme, Doktor. Eine blutrote Chrysantheme...

Nach diesen rätselhaften Worten wurde Eiko Shimatoga ohnmächtig. Erst nach vielen Stunden ist sie wieder erwacht...

Ich brauchte eine rote Chrysantheme, Doktor. Eine blutrote Chrysantheme...

Nach diesen rätselhaften Worten wurde Eiko Shimatoga ohnmächtig. Erst nach vielen Stunden ist sie wieder erwacht...

Ich brauchte eine rote Chrysantheme, Doktor. Eine blutrote Chrysantheme...

Nach diesen rätselhaften Worten wurde Eiko Shimatoga ohnmächtig. Erst nach vielen Stunden ist sie wieder erwacht...

Ich brauchte eine rote Chrysantheme, Doktor. Eine blutrote Chrysantheme...

Nach diesen rätselhaften Worten wurde Eiko Shimatoga ohnmächtig. Erst nach vielen Stunden ist sie wieder erwacht...

Ich brauchte eine rote Chrysantheme, Doktor. Eine blutrote Chrysantheme...

Nach diesen rätselhaften Worten wurde Eiko Shimatoga ohnmächtig. Erst nach vielen Stunden ist sie wieder erwacht...

Ich brauchte eine rote Chrysantheme, Doktor. Eine blutrote Chrysantheme...

Nach diesen rätselhaften Worten wurde Eiko Shimatoga ohnmächtig. Erst nach vielen Stunden ist sie wieder erwacht...

Ich brauchte eine rote Chrysantheme, Doktor. Eine blutrote Chrysantheme...

Nach diesen rätselhaften Worten wurde Eiko Shimatoga ohnmächtig. Erst nach vielen Stunden ist sie wieder erwacht...

Ich brauchte eine rote Chrysantheme, Doktor. Eine blutrote Chrysantheme...

Nach diesen rätselhaften Worten wurde Eiko Shimatoga ohnmächtig. Erst nach vielen Stunden ist sie wieder erwacht...

Ich brauchte eine rote Chrysantheme, Doktor. Eine blutrote Chrysantheme...

„Neue deutsche Baukunst“ in Ankara

In Ankara ist eine Ausstellung „Neue deutsche Baukunst“ durch den deutschen Botschafter von Papen...

Die Ausstellung vereinigt eine große Anzahl von Modellen, Skizzen und Photographien von ausgeführten oder geplanten Bauten...

Der hervorragende Eindruck, den diese Schau deutschen Planens und Schaffens auf dem Gebiet der Baukunst in türkischen Kreisen machte...

Der hervorragende Eindruck, den diese Schau deutschen Planens und Schaffens auf dem Gebiet der Baukunst in türkischen Kreisen machte...

Der hervorragende Eindruck, den diese Schau deutschen Planens und Schaffens auf dem Gebiet der Baukunst in türkischen Kreisen machte...

Der hervorragende Eindruck, den diese Schau deutschen Planens und Schaffens auf dem Gebiet der Baukunst in türkischen Kreisen machte...

Der hervorragende Eindruck, den diese Schau deutschen Planens und Schaffens auf dem Gebiet der Baukunst in türkischen Kreisen machte...

Der hervorragende Eindruck, den diese Schau deutschen Planens und Schaffens auf dem Gebiet der Baukunst in türkischen Kreisen machte...

Der hervorragende Eindruck, den diese Schau deutschen Planens und Schaffens auf dem Gebiet der Baukunst in türkischen Kreisen machte...

Der hervorragende Eindruck, den diese Schau deutschen Planens und Schaffens auf dem Gebiet der Baukunst in türkischen Kreisen machte...

Der hervorragende Eindruck, den diese Schau deutschen Planens und Schaffens auf dem Gebiet der Baukunst in türkischen Kreisen machte...

Der hervorragende Eindruck, den diese Schau deutschen Planens und Schaffens auf dem Gebiet der Baukunst in türkischen Kreisen machte...

Der hervorragende Eindruck, den diese Schau deutschen Planens und Schaffens auf dem Gebiet der Baukunst in türkischen Kreisen machte...

Der hervorragende Eindruck, den diese Schau deutschen Planens und Schaffens auf dem Gebiet der Baukunst in türkischen Kreisen machte...

Der hervorragende Eindruck, den diese Schau deutschen Planens und Schaffens auf dem Gebiet der Baukunst in türkischen Kreisen machte...

Der hervorragende Eindruck, den diese Schau deutschen Planens und Schaffens auf dem Gebiet der Baukunst in türkischen Kreisen machte...

Der hervorragende Eindruck, den diese Schau deutschen Planens und Schaffens auf dem Gebiet der Baukunst in türkischen Kreisen machte...

Der hervorragende Eindruck, den diese Schau deutschen Planens und Schaffens auf dem Gebiet der Baukunst in türkischen Kreisen machte...

Der hervorragende Eindruck, den diese Schau deutschen Planens und Schaffens auf dem Gebiet der Baukunst in türkischen Kreisen machte...

Der hervorragende Eindruck, den diese Schau deutschen Planens und Schaffens auf dem Gebiet der Baukunst in türkischen Kreisen machte...

Der hervorragende Eindruck, den diese Schau deutschen Planens und Schaffens auf dem Gebiet der Baukunst in türkischen Kreisen machte...

Der hervorragende Eindruck, den diese Schau deutschen Planens und Schaffens auf dem Gebiet der Baukunst in türkischen Kreisen machte...

Der hervorragende Eindruck, den diese Schau deutschen Planens und Schaffens auf dem Gebiet der Baukunst in türkischen Kreisen machte...

Der hervorragende Eindruck, den diese Schau deutschen Planens und Schaffens auf dem Gebiet der Baukunst in türkischen Kreisen machte...

Der hervorragende Eindruck, den diese Schau deutschen Planens und Schaffens auf dem Gebiet der Baukunst in türkischen Kreisen machte...

Der hervorragende Eindruck, den diese Schau deutschen Planens und Schaffens auf dem Gebiet der Baukunst in türkischen Kreisen machte...

Der hervorragende Eindruck, den diese Schau deutschen Planens und Schaffens auf dem Gebiet der Baukunst in türkischen Kreisen machte...

Willi Mühs Porträt von Major Graf

Der oberheimeische Zeichner und Graphiker Willi Mühs, der vor allem durch eine ganze Reihe ausgezeichneter Porträts...

Verzauberte Nacht

Roman von Herbert Meininger

Alle Rechte durch: Carl Duncker Verlag, Berlin W 35

Norma wartet auf mich! fiel ihm dann lag ein. Er ging rasch zu seinem Wagen zurück...

Ann lächelte mühsam. „Aber ich bin doch nicht für Gott, ich...“

Bis der Boden bricht

Von D. Köhler

Der Boden des vor Alter müde gewordenen Kübels war durchgedrungen...

Ann lächelte mühsam. „Aber ich bin doch nicht für Gott, ich...“

Ann lächelte mühsam. „Aber ich bin doch nicht für Gott, ich...“

Ann lächelte mühsam. „Aber ich bin doch nicht für Gott, ich...“

Klemens hilft tragen

Von R. Biedersteinmüller

Die Stille im Zimmer war ihm so unbequem, daß ihn fertig nach irgend einem Lärm verlangte...

Ann lächelte mühsam. „Aber ich bin doch nicht für Gott, ich...“

Ann lächelte mühsam. „Aber ich bin doch nicht für Gott, ich...“

Ann lächelte mühsam. „Aber ich bin doch nicht für Gott, ich...“

Der Ruf der roten Chrysantheme

Eine wahre Episode aus dem Kampf um China von Hans Steen

Eiko Shimatoga ist Japanerin. Sie hat keine Freunde in der wirren Stadt Sengapal...

Ann lächelte mühsam. „Aber ich bin doch nicht für Gott, ich...“

Ann lächelte mühsam. „Aber ich bin doch nicht für Gott, ich...“

Ann lächelte mühsam. „Aber ich bin doch nicht für Gott, ich...“

Verletzte Rinde

Von Hermann Barts

Als er in den Stamm die Namen schnitt ging ihr Blick an der geführten Klinge...

Ann lächelte mühsam. „Aber ich bin doch nicht für Gott, ich...“

Ann lächelte mühsam. „Aber ich bin doch nicht für Gott, ich...“

Ann lächelte mühsam. „Aber ich bin doch nicht für Gott, ich...“

Der Sport am Wochenende

Die wichtigsten Veranstaltungen

Im Fußball nehmen die Meisterschaftskämpfe ihren Fortgang. In Süddeutschland ist heute die Entscheidung in der nordbayrischen Gruppe zu erwarten.

Der Eissport bezeichnet als Hauptereignis die deutsche Kriegseisenergebnisse im Kunstlauf der Männer in Wien. Ausführendste Bewerber sind die Eisteilnehmer Jeller (Berlin) und Altmeyer (Bader München). Weiter nehmen noch die Wiener Rada und May, ferner Inger (Nürnberg) und Hofer (Schwabach) teil.

Die Boxer haben in diesen Wochen Hochbetrieb. Amateurbekämpfungen sind in Mannheim und Heidelberg vorgezogen. In beiden Veranstaltungen nimmt Olympiasieger Rünge (Wuppertal) teil.

Nur zwei Gattinnen Der heutige Sonntag fielt in den langjam an Ende gehenden Verbandsspielen nur zwei

Spiele vor. In Karlsruhe empfängt der VfB. VfL in der ersten Runde. Der VfB. VfL wird die ersten Austritte machen, sind aber theoretisch noch möglich. Praktisch aber kaum erreichbaren Verbleib in der Gauliga zu finden. Der VfB. VfL vom vergangenen Sonntag über den mit Nationalistischer Klingler spielenden VfL. Darlenden war am Freitag ein schöner Erfolg und spricht dafür, daß die von jeder als lächerlicher bekannter Mannheimer alles daran setzen werden, auch einen Wühlburg zu betreiben. Der VfB. VfL dürfte aber wohl als Sieger aus diesem Kampf hervorgehen. Der VfB. VfL in Mannheim ist ein vorletztes Spiel gegen den VfB. VfL. Es ist fraglos, daß die Mannheimer den Vorzug haben, ohne jeden Vordruck die Verbandsspiele abzuspielen und das wird auch die Entscheidung nicht verhindern können.

Die Baiera heute in Mannheim Ursprünglich für März als Höhepunkt und Abschluß der ereignisreichen diesjährigen Mannheimer Eiszeiten vorgesehen, ist nun das Gauispiel der Baiera um einige Wochen vorverlegt worden, und zwar werden Marie und Ernst Baier bereits heute in Mannheim spielen. Das Ehepaar Baier wird sowohl am Vormittag wie am Nachmittag wieder in die Reihen eines großen Mannheimer Publikums freies laufen.

Walter Klink gefallt Einer der erfolgreichsten deutschen Ruderer, der Frankfurter Walter Klink, gab als Oberleutnant der Luftwaffe und Staffelführer sein Leben für Führer, Volk und Vaterland. Ausgefallen zum ersten Mal im Kampf während seiner aktiven Laufbahn deutsche Meisterschaften. Klink, der 1923 bis 1928, führte er sich als Mitglied des Frankfurter R.R. von 1886 den Titel im Einer und einmal auch im Doppelwitzer. Später war Klink Mitglied des Mannheimer R.R. Amicitia, für den er im Einer mit und ohne Steuerfrau und noch zweimal in den Jahren 1930 und 1931 im Einer Siege auf deutschen Meisterschaften erringen half.

Freiburg Gaumeister und Einzelmeister im Tischtennis Die Gaumeisterschaft des VfB. Privatvereins, die Gaumeisterschaft des VfB. Privatvereins, konnte auch in diesem Jahr, trotz schaffender Konkurrenz, ihren Titel im Tischtennis gewinnen. Die Gaumeisterschaft gegen die Kreismeister Vöhrich, Götzel-Mannheim und Karlsruhe, mit Erfolg verteidigen. Für Freiburg spielten: Dr. Hofmann, Vogl, Richter, Dittichen. Den Entschiedenungskampf um die Gaumeisterschaft gewann Freiburg gegen Götzel-Mannheim mit 5:1 Punkten. Die Einzelmeisterschaft der Klasse A fielt an Dittichen (Freiburg), mit Wot (Freiburg) an zweiter Stelle. Einzelmeisterschaft Frauen: Fr. Wolf (Karlsruhe). Weitere Ergebnisse: Herren Klasse B: Schule-Brann (Mannheim), Herren Klasse C: Bertel (Freiburg). Herren jun.: Höfling (Mannheim). Herrendoppel Klasse A: Dr. Hofmann-Richter

(Freiburg) Herrendoppel Klasse B: Schule-Schweizer (Mannheim), Herrendoppel Klasse C: Höfling-Götzel (Götzel-Mannheim).

Herrendoppel Klasse B: Budmüller-Riechle (Freiburg), Gemischtes Doppel: Baumtiegler-Wirth (Karlsruhe).

Schwedens Skiläufer in Engelberg An Stelle eines zunächst geplanten Länderkampfes der Skiläufer der Schweiz und Schwedens wurde in Engelberg ein Freundschaftstreffen ohne Wertung durchgeführt. Im Anlauf mußten die Schweden die Überlegenheit des Schweizer Freiwahlers anerkennen. Der Schweizer Freiwahler Al. Defension legte die 18 Kilometer in 1:21:44 zurück. Der Schweizer Freiwahler Al. Defension legte die 18 Kilometer in 1:21:44 zurück.

Die Weltkämpfe wurden mit den Tortaufbewerben fortgesetzt. In allen Konkurrenzen gab es schwedische Erfolge. Elia Darman gewann den Frauen-Tortlauf in 2:35,1 gegen Verena Fruch, die in der Kombination den ersten Platz belegte in 2:36,9. Bei den Männern war der Schweizer Eduard Reinalter zwischen den Reihen in 2:18 am schnellsten. Den Kombinationssieg holte sich der Abfahrtskier W. Zimmermann.

Badens Turner-Nachwuchs in Front Die erfolgreichsten Badens Jungturner ihren Lehrmeistern im Gau nachziehen, die bekanntlich die deutsche Mannschaftsmeisterschaft innehaben, bezieht ein Vereinsteam vom Oberrhein. Die A-B-Staffel ist 131 Mitglieder. Man hat 11 Staffeln mit 495 Punkten gegen 420 der Mannschaften und stellt auch mit dem Heidelberger Engler, der 92 Punkte erreichte, den besten Einzelturner. Allerdings ist zu berücksichtigen, daß die Mannschaften ohne ihren Meister Döbler (Würgler) antraten. Von ihnen schied Träger (Görsbach) mit 89,5 Punkten am besten ab.

Sparkunst Die Gaue Baden und Elsaß haben für den 28. Februar einen Schwereathletik-Wettkampftag vereinbart. In Sträßburg vor sich gehen soll die Begegnung, wird sowohl die Ringer wie die Gewichtheber im Wettkampf jezen.

Hübiger Seyrl lief Streckenbestzeit. Die 18 Km. lange und fast 2000 Meter Höhenunterschied aufweisende Giffert-Waldlauf im Unterinntal wurde von dem bekannten Tiroler Sportsportler H. Blottenhübiger Hübiger Seyrl in der neuen Bestzeit von 17:58 Minuten gemeistert. Theo Darb (W.-Sindlang) als Zweiter benötigte 20:38 Minuten.

Familien-Anzeigen

Am 6.2.43. Wir zeigen hiermit die Geburt unseres Karl Eberhard an. Hans Gärtner, Gertrud Gärtner, geb. Störzinger, z. Z. Landesrathsklinik Prof. Dr. Linzemer, Karlsruhe.

Am 4.2.43 hat unser 3. Kind, wir nennen es „Gudrun“, das Licht der Welt erblickt. Wir zeigen es in dank. Freunde an: Karl Sieb, R. Bickern, und Frau Ema, Wilmann, z. Z. Privatklinik Dr. Fichtl, Neuen-Vincenz-Krankenhaus, Karlsruhe.

Meine Verlobung mit Frau Lore Baar, Tochter des Herrn Stürmer, u. Hauptmann d. R. Albert Baar u. Frau Paula geb. Ebecker, befreie ich mich aus dem Verlobungsgeld, Karlsruhe, z. Z. Leutnant in einem Grenadier-Regiment.

Statt Karten! Ihre Verlobung geben bekannt: Gertrud, Robert Arntman, z. Z. in Urlaub, Lini Arntman, geb. Meunierheim, Rotenfels, Köln, 2. Febr. 1943.

Hart u. unfaßbar traf uns die schmerzliche Nachricht, daß unser ungeliebter, immer braver u. edler Sohn, unser lb. herzensguter Bruder, Herr u. Verlobter, unser lb. unvergessl. Sohn, Bruder, Schwager, Onkel u. Schwager

Hart u. unfaßbar traf uns die schmerzliche Nachricht, daß unser ungeliebter, immer braver u. edler Sohn, unser lb. herzensguter Bruder, Herr u. Verlobter, unser lb. unvergessl. Sohn, Bruder, Schwager, Onkel u. Schwager

Hart u. unfaßbar traf uns die schmerzliche Nachricht, daß unser ungeliebter, immer braver u. edler Sohn, unser lb. herzensguter Bruder, Herr u. Verlobter, unser lb. unvergessl. Sohn, Bruder, Schwager, Onkel u. Schwager

Hart u. unfaßbar traf uns die schmerzliche Nachricht, daß unser ungeliebter, immer braver u. edler Sohn, unser lb. herzensguter Bruder, Herr u. Verlobter, unser lb. unvergessl. Sohn, Bruder, Schwager, Onkel u. Schwager

Hart u. unfaßbar traf uns die schmerzliche Nachricht, daß unser ungeliebter, immer braver u. edler Sohn, unser lb. herzensguter Bruder, Herr u. Verlobter, unser lb. unvergessl. Sohn, Bruder, Schwager, Onkel u. Schwager

Hart u. unfaßbar traf uns die schmerzliche Nachricht, daß unser ungeliebter, immer braver u. edler Sohn, unser lb. herzensguter Bruder, Herr u. Verlobter, unser lb. unvergessl. Sohn, Bruder, Schwager, Onkel u. Schwager

Hart u. unfaßbar traf uns die schmerzliche Nachricht, daß unser ungeliebter, immer braver u. edler Sohn, unser lb. herzensguter Bruder, Herr u. Verlobter, unser lb. unvergessl. Sohn, Bruder, Schwager, Onkel u. Schwager

Hart u. unfaßbar traf uns die schmerzliche Nachricht, daß unser ungeliebter, immer braver u. edler Sohn, unser lb. herzensguter Bruder, Herr u. Verlobter, unser lb. unvergessl. Sohn, Bruder, Schwager, Onkel u. Schwager

Hart u. unfaßbar traf uns die schmerzliche Nachricht, daß unser ungeliebter, immer braver u. edler Sohn, unser lb. herzensguter Bruder, Herr u. Verlobter, unser lb. unvergessl. Sohn, Bruder, Schwager, Onkel u. Schwager

Hart u. unfaßbar traf uns die schmerzliche Nachricht, daß unser ungeliebter, immer braver u. edler Sohn, unser lb. herzensguter Bruder, Herr u. Verlobter, unser lb. unvergessl. Sohn, Bruder, Schwager, Onkel u. Schwager

Hart u. unfaßbar traf uns die schmerzliche Nachricht, daß unser ungeliebter, immer braver u. edler Sohn, unser lb. herzensguter Bruder, Herr u. Verlobter, unser lb. unvergessl. Sohn, Bruder, Schwager, Onkel u. Schwager

Hart u. unfaßbar traf uns die schmerzliche Nachricht, daß unser ungeliebter, immer braver u. edler Sohn, unser lb. herzensguter Bruder, Herr u. Verlobter, unser lb. unvergessl. Sohn, Bruder, Schwager, Onkel u. Schwager

Hart u. unfaßbar traf uns die schmerzliche Nachricht, daß unser ungeliebter, immer braver u. edler Sohn, unser lb. herzensguter Bruder, Herr u. Verlobter, unser lb. unvergessl. Sohn, Bruder, Schwager, Onkel u. Schwager

Hart u. unfaßbar traf uns die schmerzliche Nachricht, daß unser ungeliebter, immer braver u. edler Sohn, unser lb. herzensguter Bruder, Herr u. Verlobter, unser lb. unvergessl. Sohn, Bruder, Schwager, Onkel u. Schwager

Hart u. unfaßbar traf uns die schmerzliche Nachricht, daß unser ungeliebter, immer braver u. edler Sohn, unser lb. herzensguter Bruder, Herr u. Verlobter, unser lb. unvergessl. Sohn, Bruder, Schwager, Onkel u. Schwager

Als Verlobte grüßen: Marga Weiß, Karlsruhe, Herrenstr. 50a, Heinrich Laubsheimer, Gfr. in ein. Gren.-Reg., z. Z. i. Urlaub, Karlsruhe, Goethestr. 34, Februar 1943.

Ihre Verlobung geben bekannt: Lore Späner, Neuren, Waldhornstr. 35, Richard Linder, Khe.-Hagelhof, Schwelzinger Str. 63, 7. Februar 1943.

Ihre Verlobung zeigt: Lorle Schropp, Wiesloch, Hauptstr. 17, Georg Pfeiffer, Khe.-Dürich, Adolph-Hiller-Str. 64, 7. Februar 1943.

Wir haben uns verlobt: Hilde-Anne, Maximilians, Gert Grün, Verlobung, Düsseldorf, z. Z. i. Wehrm. Hannover, Februar 1943.

Als Verlobte grüßen: Rosel Mocker, Bietigheim, i. B., Leo Kunz, W. i. e. Inf.-Panz.-Jäg.-Ausbild.-Komp., Schillertrommel, Khe. 7, Februar 1943.

Ihre Verlobung geben bekannt: Gertrud Bindschedel, Unterwiesheim, Herrenstr. 3, Wilhelm Baumstier, Polizeiwachm., z. Z. Norwegen.

Seine Kriegstrauung geben bekannt: Obergefr. Robert Arntman, z. Z. in Urlaub, Lini Arntman, geb. Meunierheim, Rotenfels, Köln, 2. Febr. 1943.

Für die anläßl. uns. Verlobung erwies. Aufmerksamkeit, danken wir: Frau u. Herr, Wilhelm Kammerer, Bruchsal, Schönbornstr. 66, Februar 1943.

Im festen Glauben an ein glückliches Wiedersehen erhele ich die unfaßbare Nachricht, daß mein lb. lieber Mann, der treusorgende Vater, unser lb. unvergessl. Sohn, Bruder, Schwager, Onkel u. Schwager

Im festen Glauben an ein glückliches Wiedersehen erhele ich die unfaßbare Nachricht, daß mein lb. lieber Mann, der treusorgende Vater, unser lb. unvergessl. Sohn, Bruder, Schwager, Onkel u. Schwager

Im festen Glauben an ein glückliches Wiedersehen erhele ich die unfaßbare Nachricht, daß mein lb. lieber Mann, der treusorgende Vater, unser lb. unvergessl. Sohn, Bruder, Schwager, Onkel u. Schwager

Im festen Glauben an ein glückliches Wiedersehen erhele ich die unfaßbare Nachricht, daß mein lb. lieber Mann, der treusorgende Vater, unser lb. unvergessl. Sohn, Bruder, Schwager, Onkel u. Schwager

Im festen Glauben an ein glückliches Wiedersehen erhele ich die unfaßbare Nachricht, daß mein lb. lieber Mann, der treusorgende Vater, unser lb. unvergessl. Sohn, Bruder, Schwager, Onkel u. Schwager

Im festen Glauben an ein glückliches Wiedersehen erhele ich die unfaßbare Nachricht, daß mein lb. lieber Mann, der treusorgende Vater, unser lb. unvergessl. Sohn, Bruder, Schwager, Onkel u. Schwager

Im festen Glauben an ein glückliches Wiedersehen erhele ich die unfaßbare Nachricht, daß mein lb. lieber Mann, der treusorgende Vater, unser lb. unvergessl. Sohn, Bruder, Schwager, Onkel u. Schwager

Im festen Glauben an ein glückliches Wiedersehen erhele ich die unfaßbare Nachricht, daß mein lb. lieber Mann, der treusorgende Vater, unser lb. unvergessl. Sohn, Bruder, Schwager, Onkel u. Schwager

Im festen Glauben an ein glückliches Wiedersehen erhele ich die unfaßbare Nachricht, daß mein lb. lieber Mann, der treusorgende Vater, unser lb. unvergessl. Sohn, Bruder, Schwager, Onkel u. Schwager

Im festen Glauben an ein glückliches Wiedersehen erhele ich die unfaßbare Nachricht, daß mein lb. lieber Mann, der treusorgende Vater, unser lb. unvergessl. Sohn, Bruder, Schwager, Onkel u. Schwager

Im festen Glauben an ein glückliches Wiedersehen erhele ich die unfaßbare Nachricht, daß mein lb. lieber Mann, der treusorgende Vater, unser lb. unvergessl. Sohn, Bruder, Schwager, Onkel u. Schwager

Im festen Glauben an ein glückliches Wiedersehen erhele ich die unfaßbare Nachricht, daß mein lb. lieber Mann, der treusorgende Vater, unser lb. unvergessl. Sohn, Bruder, Schwager, Onkel u. Schwager

Im festen Glauben an ein glückliches Wiedersehen erhele ich die unfaßbare Nachricht, daß mein lb. lieber Mann, der treusorgende Vater, unser lb. unvergessl. Sohn, Bruder, Schwager, Onkel u. Schwager

Im festen Glauben an ein glückliches Wiedersehen erhele ich die unfaßbare Nachricht, daß mein lb. lieber Mann, der treusorgende Vater, unser lb. unvergessl. Sohn, Bruder, Schwager, Onkel u. Schwager

Im festen Glauben an ein glückliches Wiedersehen erhele ich die unfaßbare Nachricht, daß mein lb. lieber Mann, der treusorgende Vater, unser lb. unvergessl. Sohn, Bruder, Schwager, Onkel u. Schwager

Schmerzhaft geben wir Verwandten und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lb. Sohn u. Bruder

Schmerzhaft geben wir Verwandten und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lb. Sohn u. Bruder

Schmerzhaft geben wir Verwandten und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lb. Sohn u. Bruder

Schmerzhaft geben wir Verwandten und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lb. Sohn u. Bruder

Schmerzhaft geben wir Verwandten und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lb. Sohn u. Bruder

Schmerzhaft geben wir Verwandten und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lb. Sohn u. Bruder

Schmerzhaft geben wir Verwandten und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lb. Sohn u. Bruder

Schmerzhaft geben wir Verwandten und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lb. Sohn u. Bruder

Schmerzhaft geben wir Verwandten und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lb. Sohn u. Bruder

Schmerzhaft geben wir Verwandten und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lb. Sohn u. Bruder

Schmerzhaft geben wir Verwandten und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lb. Sohn u. Bruder

Schmerzhaft geben wir Verwandten und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lb. Sohn u. Bruder

Schmerzhaft geben wir Verwandten und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lb. Sohn u. Bruder

Schmerzhaft geben wir Verwandten und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lb. Sohn u. Bruder

Schmerzhaft geben wir Verwandten und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lb. Sohn u. Bruder

Schmerzhaft geben wir Verwandten und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lb. Sohn u. Bruder

Schmerzhaft geben wir Verwandten und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lb. Sohn u. Bruder

Schmerzhaft geben wir Verwandten und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lb. Sohn u. Bruder

Schmerzhaft geben wir Verwandten und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lb. Sohn u. Bruder

Schmerzhaft geben wir Verwandten und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lb. Sohn u. Bruder

Schmerzhaft geben wir Verwandten und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lb. Sohn u. Bruder

Schmerzhaft geben wir Verwandten und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lb. Sohn u. Bruder

Schmerzhaft geben wir Verwandten und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lb. Sohn u. Bruder

Es ist uns ein Herzensbedürfnis, allen unsern innigsten Dank für die liebevolle Anteilnahme an dem Scheitern von lb. Sohnes Arbeit, E. N. S. D. A. P. Ortler, Bergheim, Kriegerdenkmal, Fürst-Abding, des RAD, der HJ., den Schulkameraden u. Schulkameraden, den Kameraden der Gewerkschaft Dürich für die Kranzniederleg., u. die ehrenden Worte am Grab, dem Jungvolk u. BDM, dem Bldg.-Verband, dem Krieger- u. dem Kirchen- u. Postenchor für die erlieb. Gesänge u. Choräle, für Einweihen der Grabstätte, sowie für die tröstl. Worte, die im Versterb. der letzten Ruhestätte begleiteten, u. herzli. Dank für die vielen Kranz- u. Blumenbeigaben.

Es ist uns ein Herzensbedürfnis, allen unsern innigsten Dank für die liebevolle Anteilnahme an dem Scheitern von lb. Sohnes Arbeit, E. N. S. D. A. P. Ortler, Bergheim, Kriegerdenkmal, Fürst-Abding, des RAD, der HJ., den Schulkameraden u. Schulkameraden, den Kameraden der Gewerkschaft Dürich für die Kranzniederleg., u. die ehrenden Worte am Grab, dem Jungvolk u. BDM, dem Bldg.-Verband, dem Krieger- u. dem Kirchen- u. Postenchor für die erlieb. Gesänge u. Choräle, für Einweihen der Grabstätte, sowie für die tröstl. Worte, die im Versterb. der letzten Ruhestätte begleiteten, u. herzli. Dank für die vielen Kranz- u. Blumenbeigaben.

Es ist uns ein Herzensbedürfnis, allen unsern innigsten Dank für die liebevolle Anteilnahme an dem Scheitern von lb. Sohnes Arbeit, E. N. S. D. A. P. Ortler, Bergheim, Kriegerdenkmal, Fürst-Abding, des RAD, der HJ., den Schulkameraden u. Schulkameraden, den Kameraden der Gewerkschaft Dürich für die Kranzniederleg., u. die ehrenden Worte am Grab, dem Jungvolk u. BDM, dem Bldg.-Verband, dem Krieger- u. dem Kirchen- u. Postenchor für die erlieb. Gesänge u. Choräle, für Einweihen der Grabstätte, sowie für die tröstl. Worte, die im Versterb. der letzten Ruhestätte begleiteten, u. herzli. Dank für die vielen Kranz- u. Blumenbeigaben.

Es ist uns ein Herzensbedürfnis, allen unsern innigsten Dank für die liebevolle Anteilnahme an dem Scheitern von lb. Sohnes Arbeit, E. N. S. D. A. P. Ortler, Bergheim, Kriegerdenkmal, Fürst-Abding, des RAD, der HJ., den Schulkameraden u. Schulkameraden, den Kameraden der Gewerkschaft Dürich für die Kranzniederleg., u. die ehrenden Worte am Grab, dem Jungvolk u. BDM, dem Bldg.-Verband, dem Krieger- u. dem Kirchen- u. Postenchor für die erlieb. Gesänge u. Choräle, für Einweihen der Grabstätte, sowie für die tröstl. Worte, die im Versterb. der letzten Ruhestätte begleiteten, u. herzli. Dank für die vielen Kranz- u. Blumenbeigaben.

Es ist uns ein Herzensbedürfnis, allen unsern innigsten Dank für die liebevolle Anteilnahme an dem Scheitern von lb. Sohnes Arbeit, E. N. S. D. A. P. Ortler, Bergheim, Kriegerdenkmal, Fürst-Abding, des RAD, der HJ., den Schulkameraden u. Schulkameraden, den Kameraden der Gewerkschaft Dürich für die Kranzniederleg., u. die ehrenden Worte am Grab, dem Jungvolk u. BDM, dem Bldg.-Verband, dem Krieger- u. dem Kirchen- u. Postenchor für die erlieb. Gesänge u. Choräle, für Einweihen der Grabstätte, sowie für die tröstl. Worte, die im Versterb. der letzten Ruhestätte begleiteten, u. herzli. Dank für die vielen Kranz- u. Blumenbeigaben.

Es ist uns ein Herzensbedürfnis, allen unsern innigsten Dank für die liebevolle Anteilnahme an dem Scheitern von lb. Sohnes Arbeit, E. N. S. D. A. P. Ortler, Bergheim, Kriegerdenkmal, Fürst-Abding, des RAD, der HJ., den Schulkameraden u. Schulkameraden, den Kameraden der Gewerkschaft Dürich für die Kranzniederleg., u. die ehrenden Worte am Grab, dem Jungvolk u. BDM, dem Bldg.-Verband, dem Krieger- u. dem Kirchen- u. Postenchor für die erlieb. Gesänge u. Choräle, für Einweihen der Grabstätte, sowie für die tröstl. Worte, die im Versterb. der letzten Ruhestätte begleiteten, u. herzli. Dank für die vielen Kranz- u. Blumenbeigaben.

Es ist uns ein Herzensbedürfnis, allen unsern innigsten Dank für die liebevolle Anteilnahme an dem Scheitern von lb. Sohnes Arbeit, E. N. S. D. A. P. Ortler, Bergheim, Kriegerdenkmal, Fürst-Abding, des RAD, der HJ., den Schulkameraden u. Schulkameraden, den Kameraden der Gewerkschaft Dürich für die Kranzniederleg., u. die ehrenden Worte am Grab, dem Jungvolk u. BDM, dem Bldg.-Verband, dem Krieger- u. dem Kirchen- u. Postenchor für die erlieb. Gesänge u. Choräle, für Einweihen der Grabstätte, sowie für die tröstl. Worte, die im Versterb. der letzten Ruhestätte begleiteten, u. herzli. Dank für die vielen Kranz- u. Blumenbeigaben.

Es ist uns ein Herzensbedürfnis, allen unsern innigsten Dank für die liebevolle Anteilnahme an dem Scheitern von lb. Sohnes Arbeit, E. N. S. D. A. P. Ortler, Bergheim, Kriegerdenkmal, Fürst-Abding, des RAD, der HJ., den Schulkameraden u. Schulkameraden, den Kameraden der Gewerkschaft Dürich für die Kranzniederleg., u. die ehrenden Worte am Grab, dem Jungvolk u. BDM, dem Bldg.-Verband, dem Krieger- u. dem Kirchen- u. Postenchor für die erlieb. Gesänge u. Choräle, für Einweihen der Grabstätte, sowie für die tröstl. Worte, die im Versterb. der letzten Ruhestätte begleiteten, u. herzli. Dank für die vielen Kranz- u. Blumenbeigaben.

Es ist uns ein Herzensbedürfnis, allen unsern innigsten Dank für die liebevolle Anteilnahme an dem Scheitern von lb. Sohnes Arbeit, E. N. S. D. A. P. Ortler, Bergheim, Kriegerdenkmal, Fürst-Abding, des RAD, der HJ., den Schulkameraden u. Schulkameraden, den Kameraden der Gewerkschaft Dürich für die Kranzniederleg., u. die ehrenden Worte am Grab, dem Jungvolk u. BDM, dem Bldg.-Verband, dem Krieger- u. dem Kirchen- u. Postenchor für die erlieb. Gesänge u. Choräle, für Einweihen der Grabstätte, sowie für die tröstl. Worte, die im Versterb. der letzten Ruhestätte begleiteten, u. herzli. Dank für die vielen Kranz- u. Blumenbeigaben.

Es ist uns ein Herzensbedürfnis, allen unsern innigsten Dank für die liebevolle Anteilnahme an dem Scheitern von lb. Sohnes Arbeit, E. N. S. D. A. P. Ortler, Bergheim, Kriegerdenkmal, Fürst-Abding, des RAD, der HJ., den Schulkameraden u. Schulkameraden, den Kameraden der Gewerkschaft Dürich für die Kranzniederleg., u. die ehrenden Worte am Grab, dem Jungvolk u. BDM, dem Bldg.-Verband, dem Krieger- u. dem Kirchen- u. Postenchor für die erlieb. Gesänge u. Choräle, für Einweihen der Grabstätte, sowie für die tröstl. Worte, die im Versterb. der letzten Ruhestätte begleiteten, u. herzli. Dank für die vielen Kranz- u. Blumenbeigaben.

Es ist uns ein Herzensbedürfnis, allen unsern innigsten Dank für die liebevolle Anteilnahme an dem Scheitern von lb. Sohnes Arbeit, E. N. S. D. A. P. Ortler, Bergheim, Kriegerdenkmal, Fürst-Abding, des RAD, der HJ., den Schulkameraden u. Schulkameraden, den Kameraden der Gewerkschaft Dürich für die Kranzniederleg., u. die ehrenden Worte am Grab, dem Jungvolk u. BDM, dem Bldg.-Verband, dem Krieger- u. dem Kirchen- u. Postenchor für die erlieb. Gesänge u. Choräle, für Einweihen der Grabstätte, sowie für die tröstl. Worte, die im Versterb. der letzten Ruhestätte begleiteten, u. herzli. Dank für die vielen Kranz- u. Blumenbeigaben.

Es ist uns ein Herzensbedürfnis, allen unsern innigsten Dank für die liebevolle Anteilnahme an dem Scheitern von lb. Sohnes Arbeit, E. N. S. D. A. P. Ortler, Bergheim, Kriegerdenkmal, Fürst-Abding, des RAD, der HJ., den Schulkameraden u. Schulkameraden, den Kameraden der Gewerkschaft Dürich für die Kranzniederleg., u. die ehrenden Worte am Grab, dem Jungvolk u. BDM, dem Bldg.-Verband, dem Krieger- u. dem Kirchen- u. Postenchor für die erlieb. Gesänge u. Choräle, für Einweihen der Grabstätte, sowie für die tröstl. Worte, die im Versterb. der letzten Ruhestätte begleiteten, u. herzli. Dank für die vielen Kranz- u. Blumenbeigaben.

Es ist uns ein Herzensbedürfnis, allen unsern innigsten Dank für die liebevolle Anteilnahme an dem Scheitern von lb. Sohnes Arbeit, E. N. S. D. A. P. Ortler, Bergheim, Kriegerdenkmal, Fürst-Abding, des RAD, der HJ., den Schulkameraden u. Schulkameraden, den Kameraden der Gewerkschaft Dürich für die Kranzniederleg., u. die ehrenden Worte am Grab, dem Jungvolk u. BDM, dem Bldg.-Verband, dem Krieger- u. dem Kirchen- u. Postenchor für die erlieb. Gesänge u. Choräle, für Einweihen der Grabstätte, sowie für die tröstl. Worte, die im Versterb. der letzten Ruhestätte begleiteten, u. herzli. Dank für die vielen Kranz- u. Blumenbeigaben.

Es ist uns ein Herzensbedürfnis, allen unsern innigsten Dank für die liebevolle Anteilnahme an dem Scheitern von lb. Sohnes Arbeit, E. N. S. D. A. P. Ortler, Bergheim, Kriegerdenkmal, Fürst-Abding, des RAD, der HJ., den Schulkameraden u. Schulkameraden, den Kameraden der Gewerkschaft Dürich für die Kranzniederleg., u. die ehrenden Worte am Grab, dem Jungvolk u. BDM, dem Bldg.-Verband, dem Krieger- u. dem Kirchen- u. Postenchor für die erlieb. Gesänge u. Choräle, für Einweihen der Grabstätte, sowie für die tröstl. Worte, die im Versterb. der letzten Ruhestätte begleiteten, u. herzli. Dank für die vielen Kranz- u. Blumenbeigaben.

Es ist uns ein Herzensbedürfnis, allen unsern innigsten Dank für die liebevolle Anteilnahme an dem Scheitern von lb. Sohnes Arbeit, E. N. S. D. A. P. Ortler, Bergheim, Kriegerdenkmal, Fürst-Abding, des RAD, der HJ., den Schulkameraden u. Schulkameraden, den Kameraden der Gewerkschaft Dürich für die Kranzniederleg., u. die ehrenden Worte am Grab, dem Jungvolk u. BDM, dem Bldg.-Verband, dem Krieger- u. dem Kirchen- u. Postenchor für die erlieb. Gesänge u. Choräle, für Einweihen der Grabstätte, sowie für die tröstl. Worte, die im Versterb. der letzten Ruhestätte begleiteten, u. herzli. Dank für die vielen Kranz- u. Blumenbeigaben.

Es ist uns ein Herzensbedürfnis, allen unsern innigsten Dank für die liebevolle Anteilnahme an dem Scheitern von lb. Sohnes Arbeit, E. N. S. D. A. P. Ortler, Bergheim, Kriegerdenkmal, Fürst-Abding, des RAD, der HJ., den Schulkameraden u. Schulkameraden, den Kameraden der Gewerkschaft Dürich für die Kranzniederleg., u. die ehrenden Worte am Grab, dem Jungvolk u. BDM, dem Bldg.-Verband, dem Krieger- u. dem Kirchen- u. Postenchor für die erlieb. Gesänge u. Choräle, für Einweihen der Grabstätte, sowie für die tröstl. Worte, die im Versterb. der letzten Ruhestätte begleiteten, u. herzli. Dank für die vielen Kranz- u. Blumenbeigaben.

Es ist uns ein Herzensbedürfnis, allen unsern innigsten Dank für die liebevolle Anteilnahme an dem Scheitern von lb. Sohnes Arbeit, E. N. S. D. A. P. Ortler, Bergheim, Kriegerdenkmal, Fürst-Abding, des RAD, der HJ., den Schulkameraden u. Schulkameraden, den Kameraden der Gewerkschaft Dürich für die Kranzniederleg., u. die ehrenden Worte am Grab, dem Jungvolk u. BDM, dem Bldg.-Verband, dem Krieger- u. dem Kirchen- u. Postenchor für die erlieb. Gesänge u. Choräle, für Einweihen der Grabstätte, sowie für die tröstl. Worte, die im Versterb. der letzten Ruhestätte begleiteten, u. herzli. Dank für die vielen Kranz- u. Blumenbeigaben.

Es ist uns ein Herzensbedürfnis, allen unsern innigsten Dank für die liebevolle Anteilnahme an dem Scheitern von lb. Sohnes Arbeit, E. N. S. D. A. P. Ortler, Bergheim, Kriegerdenkmal, Fürst-Abding, des RAD, der HJ., den Schulkameraden u. Schulkameraden, den Kameraden der Gewerkschaft Dürich für die Kranzniederleg., u. die ehrenden Worte am Grab, dem Jungvolk u. BDM, dem Bldg.-Verband, dem Krieger- u. dem Kirchen- u. Postenchor für die erlieb. Gesänge u. Choräle, für Einweihen der Grabstätte, sowie für die tröstl. Worte, die im Versterb. der letzten Ruhestätte begleiteten, u. herzli. Dank für die vielen Kranz- u. Blumenbeigaben.

Es ist uns ein Herzensbedürfnis, allen unsern innigsten Dank für die liebevolle Anteilnahme an dem Scheitern von lb. Sohnes Arbeit, E. N. S. D. A. P. Ortler, Bergheim, Kriegerdenkmal, Fürst-Abding, des RAD, der HJ., den Schulkameraden u. Schulkameraden, den Kameraden der Gewerkschaft Dürich für die Kranzniederleg., u. die ehrenden Worte am Grab, dem Jungvolk u. BDM, dem Bldg.-Verband, dem Krieger- u. dem Kirchen- u. Postenchor für die erlieb. Gesänge u. Choräle, für Einweihen der Grabstätte, sowie für die tröstl. Worte, die im Versterb. der letzten Ruhestätte begleiteten, u. herzli. Dank für die vielen Kranz- u. Blumenbeigaben.

Es ist uns ein Herzensbedürfnis, allen unsern innigsten Dank für die liebevolle Anteilnahme an dem Scheitern von lb. Sohnes Arbeit, E. N. S. D. A. P. Ortler, Bergheim, Kriegerdenkmal, Fürst-Abding, des RAD, der HJ., den Schulkameraden u. Schulkameraden, den Kameraden der Gewerkschaft Dürich für die Kranzniederleg., u. die ehrenden Worte am Grab, dem Jungvolk u. BDM, dem Bldg.-Verband, dem Krieger- u. dem Kirchen- u. Postenchor für die erlieb. Gesänge u. Choräle, für Einweihen der Grabstätte, sowie für die tröstl. Worte, die im Versterb. der letzten Ruhestätte begleiteten, u. herzli. Dank für die vielen Kranz- u. Blumenbeigaben.

Es ist uns ein Herzensbedürfnis, allen unsern innigsten Dank

